

Zwei Schwerverletzte bei Autounfall

Ein 76-Jähriger und eine 99-Jährige verunglückten auf der Gerhard-Hauptmann-Straße.

Bünde (mei). Am ersten Weihnachtstagsfest ist es auf der Gerhart-Hauptmann-Straße zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Polizeiinformationen zufolge wurden dabei zwei ältere Personen schwer verletzt.

Demnach soll der 76-jährige Fahrer eines Citroën ungebremst auf ein am Seitenrand geparktes BMW-Cabrio aufgefahren sein. Im Fahrzeug saß auch eine 99-Jährige auf dem Beifahrersitz. Zu ihrer

Rettung musste das Dach des silbernen Picassos entfernt werden. Für die Dauer der Rettungsmaßnahmen war der Einsatzbereich für den Verkehr gesperrt.

Die beiden Autoinsassen wurden mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus transportiert. Die Ermittlungen der Polizei zur Unfallursache dauern weiterhin an. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch unbekannt.

Hospizgruppe stellt Wanderungen ein

Die Gruppe widmet sich aber weiterhin mit unterschiedlichen Angeboten der Trauerarbeit.

Bünde. Im Jahr 2007 hat die Hospizgruppe – damals noch am Lukas-Krankenhaus – die gemeinsamen Wanderungen Trauernder in Randringhausen ins Leben gerufen. Nun stellt sie nach 17 Jahren dieses Angebot ein.

Nach Angaben der Gruppe habe das Angebot vielen Menschen gutgetan. Es habe sie am ersten Sonntag im Monat aus der Einsamkeit der Trauer in die Gemeinschaft mit anderen Trauernden geholt. Nicht allein zu sein nach dem Verlust eines geliebten Menschen, Stütze und Stärkung in einer Gruppe mit Gleichbetroffenen zu erleben, sei für viele eine segensreiche Erfahrung gewesen.

Diese Erfahrung habe auch den Zusammenschluss gefördert, der sie weit über die Zeit der akuten Trauer hinausgetragen habe. So trafen sich Teilnehmende teilweise schon seit Jahren in freundschaftlicher Verbundenheit zum Spaziergang durch die schöne Landschaft.

Auch wenn sich die Hospizgruppe Bünde nun also aus diesem Angebot zurückzieht, hoffen die Verantwortlichen, dass sich die gewachsene Grup-

pe weiterhin jeden ersten Sonntag um 15 Uhr in Randringhausen auf dem Parkplatz vom Kurhaus Bültermann trifft, um ihre Gemeinschaft zu pflegen.

Die Hospizgruppe wird sich weiterhin der Trauerarbeit widmen: Im September 2024 hat sie mit der Stadt Bünde einen Trauerpfad und eine Trauerbank auf dem Neuen Friedhof in Ennigloh installiert. Auf der Trauerbank nehmen geschulte Ehrenamtliche der Hospizgruppe Platz und laden ein, sich dazusetzen und über Sorgen, Nöte und Ängste nach dem Verlust eines lieben Menschen zu sprechen.

Das Angebot ist unkompliziert einmalig oder mehrmals nutzbar. Bei trockenem Wetter findet von April bis Oktober an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat von 16 bis 17.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Zudem bietet die Hospizgruppe weitere Unterstützung in Trauergruppen und -gesprächen an. Bei Interesse sind die Koordinatorinnen Petra Vogt und Birgit Wonderschütz erreichbar, Tel.: 05223 167738, E-Mail an info@hospizgruppe-buende.de.



Johannes Strathmann setzt die Motorsäge an. Er absolviert ein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Biologischen Station im Kreis Herford.

Fotos: Ralf Bittner

Gehölzrückschnitt als Beitrag zur Artenvielfalt

Die Biologische Station Ravensberg, der Bund für Umwelt und Naturschutz und viele ehrenamtlich Helfende setzen im Füllenbruch Hecken auf den Stock.

Ralf Bittner

Hiddenhausen. Reichlich Handarbeit und Muskelkraft sind beim Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet (NSG) Füllenbruch in Hiddenhausen und Herford gefordert. Dort werden von der Biologischen Station Ravensberg und vom BUND unterstützt von Freiwilligen, der Waldjugend Hiddenhausen und dem SPD-Gemeindeverband Hecken und Gehölze auf den Stock gesetzt, also zurückgeschnitten.

Das Füllenbruch besteht aus artenreichen Feuchtwiesen, kleinen Waldgebieten, Röhrichtbeständen, Hochstauden und Teichen, die nach der Rodung des ursprünglichen Bruchwalds im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. Seit 1996 steht das Gebiet auf einer Fläche von 138 Hektar unter Naturschutz.

Viele Wiesen werden extensiv, also etwa zur Produktion von Heu, bewirtschaftet und nicht gedüngt, wovon Flora und Fauna besonders profitieren. Im Zentrum verläuft

der Düsedieksbach, ein Seitenarm der Werre. Während der vergangenen Jahre wurden mehrere Abschnitte des Baches naturnah umgestaltet. Zurückgeschnitten werden eine Hecke an einer vor einigen Jahren neu angelegten Streuobstwiese an der Grenze zur Oetinghauser Wohnbebauung und die Vegetation am Ufer des Düsedieksbaches.

„Der Bach bietet Amphibien wie Erdkröten Lebens-

raum“, sagt Anna Brennemann, die bei der Biologischen Station dieses Naturschutzgebiet betreut. Die Ufer werden regelmäßig freigeschnitten, um für ausreichende Belichtung zu sorgen. „Gehölze wie Erle, Weiden, Haselnuss, Holunder oder Hartriegel treiben nach dem Schnitt wieder aus“, erklärt die Fachfrau. Davon profitieren soll die Streuobstwiese, in deren älteren Bäumen sich einmal durch

Astabbrüche und im Totholz Höhlen bilden können, die unter anderem dem Steinkauz natürliche Brutplätze bieten.

Brennemann ist auch froh über die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Fast 50 Menschen sind, inklusive der Hauptamtlichen, im Einsatz. Sie tragen die abgesägten Äste und Stämme an die Feldwege, wo sie später abgeholt werden. „Traktoren und anderes Gerät könnten wir bei

diesem nassen Wetter und dem aufgeweichten Boden gar nicht einsetzen, weil wir damit den Untergrund kaputt fahren würden“, sagt Brennemann.

Für Samstag, 25. Januar, lädt die Bio-Station zu einer weiteren Gemeinschaftsaktion nach Vlotho ein. Treffpunkt ist am Vlothoer Hafen, wo 48 Kopfweiden gepflegt werden sollen. Mehr Infos zu der Aktion gibt es auf www.bshf.de unter „Aktuelles“.



Viele Freiwillige unterstützen die Biologische Station Ravensberg und den Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) beim Gehölzrückschnitt im Naturschutzgebiet Füllenbruch. Die Pflege ist nötig, um den Lebensraum mit seiner besonderen Artenvielfalt zu erhalten.

Gemeinde verzeichnet Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer

Kämmerer Alexander Graf vermeldete bei seinem Bericht für das dritte Quartal erfreuliche Zahlen.

Björn Kenter

Hiddenhausen. Die Finanzlage der Kommunen bleibt angespannt, doch hatte Hiddenhausens Kämmerer Alexander Graf jetzt im Haupt- und Finanzausschuss auch gute Nachrichten zu verkünden. So geht aus dem Bericht zum dritten Quartal dieses Jahres (Stand 30. September) hervor, dass das planerische Defizit im Haushalt der Gemeinde statt der zuvor errechneten 8,9 Millionen Euro in der Prognose zum 31. Dezember dieses Jahres lediglich 5,8 Millionen Euro beträgt.

Verantwortlich dafür ist laut Alexander Graf vor allem die Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Hier nimmt die Gemeinde 3,2 Millionen Euro mehr ein als zuvor kalkuliert.

Ein Minus von knapp 160.000 bei den Erträgen gab es dagegen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie

bei den Benutzungsgebühren und Entgelten. Hier nahm die Gemeinde knapp 200.000 Euro weniger ein.

Bei den Ausgaben schlugen vor allem der globale Minderaufwand, der um rund eine Million Euro stieg, sowie eine um 257.000 Euro erhöhte Gewerbesteuerumlage zu Buche. Knapp 600.000 Euro sparte die Gemeinde demgegenüber bei Zuschüssen an private Unternehmen. Hier ist vor allem der Öffentliche Personennahverkehr betroffen. Laut Alexander Graf habe die Gemeinde keine Verluste der Unternehmen tragen müssen.

Für Marcus Söhnchen zeigten die Zahlen eine andere Entwicklung als ursprünglich erwartet. Der 30. September sei durchaus repräsentativ, da zwei Drittel des Jahres vorbei seien. Das Plus an Gewerbesteuer sei sehr positiv, „diese gute Entwicklung war nicht zu erwarten“, sagte der CDU-

Fraktionsvorsitzende und fügte hinzu: „Ich freue mich aufs vierte Quartal.“ Für Henrik Franke von der SPD waren die Zahlen ein Zeichen, dass man in der Gemeinde ein gutes Ohr für die Wirtschaft habe. Die Gemeinde gehe in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten voran, lobte Franke.

Bernhard Weil regte an, zu schauen, wo noch Einnahmen zu erzielen seien. Der Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen kritisierte, dass die lange Planungsphase bei der Sanierung der Schweichelner Straße den Haushalt lähme und die Spielräume kleiner mache.

Bei der Sanierung der Schweichelner Straße geht es jetzt jedoch weiter voran. So kündigte Alexander Graf an, dass noch vor Weihnachten die Ausschreibung erfolgen solle.



Die Gewerbesteuer lag laut des Quartalsberichts um 3,2 Millionen Euro höher als erwartet.

Archivfoto: Patrick Menzel

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Medienberater:** (05221) 591-30
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Anzeigen:** (05221) 591-40
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: herford@nw.de | enger@nw.de

Redaktion Herford
Sekretariat: Barbara Kuhn 591-50
Fax: -65
Katharina Eisele (eis) -51
Corina Lass (cla) -57
Jobst Lüdeking (jwl) -52
Matthias Bungeoth (bth) -66
Moritz Trinsch (mot) -56
Susanne Blersch (sba) -70
Björn Kenter (bk) -58

Lokalsport
Andreas Gerth (ag) 591-61
Thomas Vogelsang (tbv) -60
Fax: -65
E-Mail: sport.herford@nw.de

Redaktion Enger
Sekretariat (05224) 99 09-50
Jan-Henrik Gerdener (ger) -51
Andreas Sundermeier (-as) -53
Mareike Patock (mac) -55

Service-Partner: Enger: Gerhard Knappe, Tabakwaren/Lotto, Burgstraße 13, Tel. (05224) 990959. Spenge: Lotto Shop Thomas Kriegel, Lange Straße 25, Tel. (05225) 873040.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
Chefredakteur: Thomas Seim (v.i.s.d.P.)
Stellv. Chefredakteur: Andrea Rolles, Carsten Heil
Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher
Lokales: Katharina Eisele
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage.
Chefredakteur: Thomas Seim
Redaktionsleitung: Jörg Rinne, Luis Reiß (Stv.)
Büro Düsseldorf: Ingo Kaltschek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0. **Lokalredaktion:** 32052 Herford, Lübbestraße 15-17, Telefon (0 52 21) 5 91-50. **Lokalredaktion Enger:** 32130 Enger, Burgstraße 13, Telefon (0 52 24) 99 09 50.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2024.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 52,90 EUR, bei Postzustellung 58,90 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: Oppermann, Rodenberg

Internet: www.nw.de
E-Mail: herford@nw.de, enger@nw.de